

Sitzungen und Vorträge.

I. Abteilung für Zoologie.

1. 10. Februar 1927. Herr A. Jacobi bespricht folgendes Buch:

Sanielevici, Henry: La vie des Mammifères et des Hommes fossiles, déchiffrée à l'aide de l'Anatomie et de la Physiologie comparées de l'Appareil masticateur. Bucarest 1926.

Um in Ziel und Stoffbehandlung dieses durchaus eigenartigen Werkes einzuführen, sei ein Absatz aus der 62 Seiten umfassenden Einleitung in Übersetzung wiedergegeben: „Wenn es der Gebrauch ist, der ein Organ schafft und seine Form bestimmt, dann muß der Körper eines Tieres von seiner ganzen Lebensweise und seiner Umwelt das Spiegelbild sein. Schon sein Skelett gibt diese Spiegelung, ja noch mehr. Zugegeben, daß zumeist die Nahrung den Bildungstoff für das Tier liefert, so ist sein Kauapparat — jener feine Mechanismus, der die Beschaffenheit der Nahrungsmittel und den Vorgang ihrer Zerkleinerung genau aufzeichnet — ein wirklicher Schlüssel zur Kenntnis der Lebensweise jenes Tieres. Indem ich aus dem Kieferapparat des Neandertalmenschen ablesen kann, daß sich diese Rasse von Gehäuseschnecken nährte, wird es mir leicht, seine übrigen Rassenmerkmale abzulesen: die Augen eines Nachtaffen, die Augenbrauenwülste, die dicke Nase, das vorspringende Hinterhaupt, die einem Klettertier zukommenden Gliedmaßen usw. Oder durch den Vergleich des Unterkiefers vom *Dryopithecus*, der ihn als Walnußfresser verrät, mit dem des Menschen von Mauer, demzufolge dieser von Haselnüssen lebte, kann ich auf die kosmischen Ursachen zurückschließen, die zur Umwandlung jenes Affen in den Menschen geführt haben, und das ist die Lösung des größten Problems in der Erdgeschichte.“

Demnach ist die anatomisch-physiologische Analyse der Kieferbildung und Ausstattung mit Zähnen für Sanielevici der Schlüssel zur Eröffnung aller bisher verborgenen und verkannten Wege in der Stammesgeschichte der Wirbeltiere bis zum Menschen hinauf. Von diesem Schlüssel macht er Gebrauch in einer Reihe von Untersuchungen, z. B. über Dinosaurier, Panzer- und Schuppenbildungen in mehreren Wirbeltierklassen, Beuteltiere, Flug der Vögel und Säuger nebst Umwandlung des Reptils in den Vogel, breit- und schmalnasige Affen u. a. m., um auszulaufen in eine Stammesgeschichte der ältesten Menschenrassen von Chelles und Neandertal. Er enthüllt sich dabei als Lamarckist ältester und reinsten Prägung, der alle darwinistischen, mutativen, vitalistischen, überhaupt alle anderen Formen von Entwicklungslehre verwirft. Nur die aktiven oder Gebrauchsanpassungen und die daraus hervorgehende Ausnutzung der Umwelt gelten ihm als Entwicklungsfaktoren. Damit gelangt er zu solch weitgehenden Schlußfolgerungen, wie Herausbildung der besonderen Rassenpsychologie durch die Ernährung und die Möglichkeit, durch bestimmte Ernährungsweise das leibliche und seelische Gepräge einer Menschenrasse in bestimmter Richtung umzuformen.

Das Werk ist das Ergebnis über Jahrzehnte ausgedehnter, vielseitiger Studien, in denen ein riesiger Stoff verarbeitet ist und in seinen Schlüssen nicht nur kühn, sondern auch gedankenreich und fesselnd. Dem gegenüber steht freilich ein ausgeprägter, zur Unduldsamkeit gesteigerter Dogmatismus, eine Neigung, den Tatsachenvorrat nur aus dem eigenen Gesichtswinkel heraus zu betrachten und zu verwerten; viele Angaben sind zudem sachlich recht anfechtbar. Doch wäre es durchaus nicht am Platze, das Werk im ganzen zu verwerfen, nur weil die Gedankengänge neu sind und oft zum Widerspruche herausfordern, vielmehr kann es in der Tier- und Menschenkunde überaus viele Anregungen bieten, nach denen bisher geltende Lehrmeinungen geprüft zu werden verdienen.

Herr Fr. Klemm (als Gast): Das optisch-siderische Orientierungsvermögen der Ameise (mit Lichtbildern). Der Vortrag er-